

# Welche Farbe darf es 2021 sein?

## Trendbericht zum Einfärben von Kunststoffen

Kunststoffverarbeitern steht eine breite Farbpalette für das Einfärben ihrer Produkte zur Verfügung. Die Auswahl der passenden Farbe kann schließlich entscheidend für den Erfolg sein. Farben sind dabei genauso Trends unterworfen wie Materialien und Designs. Welche Farben im kommenden Jahr besonders beliebt sein werden, hat **Kunststoffe** bei den Herstellern von Pigmenten, Masterbatches und Farbstoffen nachgefragt. In Erfahrung bringen konnten wir auch, welche Auswirkungen die Coronakrise dabei hat und wie der Wunsch nach verstärktem Recycling und höherer Nachhaltigkeit das Einfärben von Kunststoffen verändert.

Von der Natur  
inspirierte Farben  
werden auch 2021  
sehr gefragt sein. Sie  
geben Produkten  
eine nachhaltigere  
Erscheinung

© Milliken



Das Aussehen ist oft das Erste, was Kunden bei einem Produkt ins Auge fällt. Der optische Eindruck beeinflusst häufig noch vor den technischen Daten oder dem Inhalt einer Verpackung die Kaufentscheidung. Große Bedeutung hat dabei die Auswahl der passenden Farben. Farben senden Signale, sie erzeugen Gefühle, schaffen Emotionen und wecken Erinnerungen. Sie dienen außerdem der Markenbildung, indem sie den Namen eines Produkts oder eines Unternehmens mit einer bestimmten Farbe verbinden.

Das Magenta der Deutschen Telekom ist eines der prominentesten Beispiele dafür. Dementsprechend wichtig ist es für Unternehmen, die passende Farbauswahl für ihre Produkte zu finden.

Wie andere Materialien sind Farben ebenfalls Trends unterworfen. Häufig folgen sie dabei gesellschaftlichen Entwicklungen und greifen Bedürfnisse von Verbrauchern auf. Der zunehmende Wunsch nach einem stärkeren Umweltschutz zeigte sich z.B. in den letzten Jahren in einer Zunahme von Grüntönen bei Verpackun-

gen und Produkten, da diese dadurch mit einer nachhaltigeren Lebensweise in Verbindung gebracht werden. Was die Trendfarben im kommenden Jahr sein werden, hat **Kunststoffe** bei Herstellern von Pigmenten, Masterbatches und Farbstoffen nachgefragt. Wir wollten auch wissen, welche Auswirkungen die Coronakrise auf die Farbauswahl hat und wie der Wunsch nach einem nachhaltigeren Umgang mit Kunststoffen und einem verstärkten Recycling die Produktentwicklung der Hersteller beeinflusst.

Der bereits angesprochene Trend zu mit der Natur und einer gesunden Umwelt assoziierten Farben wird im kommenden Jahr anhalten. Darin sind sich die Hersteller einig. Vor allem verschiedene Grün- und Blautöne bleiben gefragt. Das liegt an dem weiterhin sehr präsenten Umweltschutzgedanken. Für Dr. Dietmar Mäder, Global Head of Plastics Marketing & Technical Service bei der Eckart GmbH, Hartenstein, verstärkt außerdem die gegenwärtige Coronakrise diesen Trend zusätzlich. „Da viele Menschen aufgrund von Covid-19 zurzeit sehr viel zu Hause sind, bekommt die Natur eine größere Bedeutung. Das hat Auswirkungen auf die Farbauswahl. Wir sehen verstärkt Grün- und Blauschattierungen im Kommen, etwa an einen Waldspaziergang erinnernde Moostöne, vom Himmel inspiriertes Hellblau und dem Meer nachempfundenen Dunkelblau“, erklärt er.

Die weltweit angespannte Lage, nicht nur aufgrund von Covid-19, sondern auch wegen der zahlreichen Konflikte,



**Bild 1.** Metallischer Glanz erzeugt ein edles Erscheinungsbild. Auch aufgrund der Coronakrise wächst der Wunsch der Verbraucher nach hochwertig aussehenden Produkten © Eckart

wie etwa dem Handelsstreit zwischen den USA und China und den ungelösten Beziehungen zwischen der EU und Großbritannien, sorgt generell für Verunsicherung bei den Verbrauchern. Deshalb sind den Herstellern zufolge Farben beliebt, die für Verlässlichkeit und Struktur stehen

und gleichzeitig Wärme, Freundlichkeit und Menschlichkeit ausstrahlen. „2021 werden warmes Orange und Gelb eine große Rolle spielen. Die weltweiten Probleme erzeugen eine Farbpalette, die auf der einen Seite für Beständigkeit steht und authentisch wirkt und auf der anderen Seite die Atmosphäre verbessert“, prognostiziert Judith van Vliet, Senior Color Designer bei Clariant ColorWorks EMEA. Laut Lydie Tuchbreiter, Commercial Industry Manager North America bei BASF Colors & Effects, ist außerdem aufgrund der schwierigen weltweiten Situation Blau als Farbe des Himmels und Meeres künftig sehr gefragt. „Blau wird häufig als ausgleichende, entspannende und authentische Farbe beschrieben. Sie ist bei Haushaltsgegenständen, Deko-Artikeln, Kleidung oder Sport-Equipment insbesondere in unruhigen Krisenzeiten beliebt“, erklärt sie.

Einen weiteren interessanten Aspekt spricht Mäder an. Entgegen der gängigen Annahme, Konsumenten würden in »

# COLOR IN MOTION!

Wir bringen Bewegung in hochwertige Farbsysteme.



**Neue App: FINKE RAL-FINDER**  
Einfach QR-Code scannen, App laden und alle RAL-Farben ab sofort sicher und schnell finden.

[www.finke-colors.eu](http://www.finke-colors.eu)



**Finke**  
Pigmente • Flüssigfarben • Masterbatche

**Bild 2.** Da Carbon Black weiterhin große Probleme beim Recycling von Kunststoffen verursacht, bieten viele Farbmittelhersteller mittlerweile Pigmente als Alternative zum Einfärben von schwarzen Kunststoffen an © Clariant



unsicheren Zeiten vor allem günstige Artikel erwerben, um Geld zu sparen, sieht er aufgrund der Coronakrise eher einen gegenläufigen Trend: Den Kauf von hochwertigen Produkten als Stimmungsaufheller. „Da die aktuelle Nachrichtenlage die Verbraucher emotional belastet, besteht bei ihnen der Wunsch nach Produkten, die Wertigkeit ausdrücken. Dafür sind glänzende, brillante Farben gefragt, die eine edle Ausstrahlung besitzen“, erklärt er. Besonders gut lässt sich ihm zufolge eine solche Wertigkeit durch Farben mit metallischem Glanz erreichen, etwa durch warme Kupfertöne oder Silber. Sie werden deshalb 2021 sehr beliebt sein. Unabhängig von der aktuellen ökonomischen und politischen Lage existiert für Mäder generell ein Trend hin zu Artikeln mit einer hochwertigen Erscheinung. Das gilt sowohl für die Verpackung als auch für die Produkte an sich. Die Verbraucher seien bereit, mehr Geld für hochwertige und langlebige Artikel auszugeben. Die sprichwörtlich gewordene „Geiz-ist-Geil-Mentalität“ gehöre der Vergangenheit an. Verpackungen und Produkte dürften deshalb auch in der Produktion mehr kosten, was auch den Einsatz von teureren Pigmenten und Farbstoffen ermögliche.

Die Nachfrage nach langlebigeren Produkten bestätigen auch andere Farbmittelhersteller. Sie ergibt sich aus dem Wunsch vieler Verbraucher nach einer

Abkehr von Einwegartikeln und nach nachhaltigeren Kunststoffprodukten. Für die Hersteller entstehen dadurch allerdings einige Schwierigkeiten. Wenn Produkte länger in Gebrauch sind, muss auch länger ein ansprechendes Aussehen gewährleistet sein. Die Farbstabilität der eingesetzten Farbmittel erhält somit eine größere Bedeutung. Dafür sind Pigmente und Farbstoffe notwendig, die z.B. eine hohe Licht- und Wetterbeständigkeit besitzen. „Die Verlängerung der Lebensdauer von Konsumgütern aus Kunststoff ist ein wichtiger Beitrag zur Nachhaltigkeit, erklärt Philippe Lazerme, Head of Marketing der Business Unit Pigments bei der Clariant-Tochter Colorants International. „Neben den technischen Eigenschaften des Produkts spielt das Aussehen eine wichtige Rolle. Dafür bieten wir mit unserem PV-Fast-Pigment-Sortiment Pigmente mit hoher Licht- und Wetterechtheit an. Somit bleibt der Artikel länger attraktiv. Auch die Lichtschutzwirkung durch Pigmente ist nicht zu vernachlässigen.“

### *Eine hübsche Optik reicht nicht aus*

Mit dem letzten Punkt spricht er einen Zusatznutzen an, den Pigmente und Farbstoffe im Hinblick auf die Langlebigkeit von Kunststoffprodukten bieten können. Verschiedene Polymere degradieren unter Lichteinwirkung, etwa bei UV-Licht. Dieser Abbauprozess lässt sich z.B. mit speziellen UV-Licht absorbierenden Pigmenten verhindern. Solche zusätzlichen Eigenschaften könnten künftig noch deutlich relevanter werden. Für Sami Palanisami, Global Marketing and Manager Plastic Colorants bei Milliken Europe, steht etwa in Frage, ob im Hinblick auf ei-

ne höhere Nachhaltigkeit das Einfärben von Kunststoffen weiterhin rein unter ästhetischen Gesichtspunkten erfolgen wird, oder ob die eingesetzten Farbmittel nicht noch zusätzliche Vorteile für die Produkte oder Bauteile bieten müssen. „Es gibt Anwendungen, bei denen Farbmittel ausschließlich zur Verbesserung des visuellen Erscheinungsbilds der Kunststoffe verwendet werden. Unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit könnte das zukünftig in Frage gestellt werden“, sagt er.

### *Ersatz für Carbon Black*

Große Einigkeit besteht bei den Herstellern, dass schwarze Kunststoffe, insbesondere mit Carbon Black (Ruß) eingefärbte, weiterhin ein großes Problem für das Recycling darstellen. Um Kunststoffe sinnvoll recyceln zu können, müssen die Abfälle nach Werkstoffen getrennt werden. Dafür setzen die meisten Sortieranlagen Nahinfrarot-Sensoren (NIR) ein. Ruß absorbiert allerdings NIR-Licht, weshalb damit eingefärbte Kunststoffe von den Sortieranlagen nicht erfasst und unterschieden werden können. Um die Recyclingfähigkeit von schwarzen Kunststoffen zu verbessern, haben daher viele Hersteller Produkte entwickelt, die Carbon Black ersetzen sollen. BASF hat beispielsweise das Schwarzpigment Sicopal Black K 0098 FK vorgestellt und Clariant die drei Pigmente Graphfol Black CLN, Solvaperm Black PCR und Polysynthren Black H.

Als weiteres Problem wird der häufig vorhandene graue oder braune Grundton von recycelten, gefärbten Kunststoffen gesehen. Kunststoffverarbeiter müssen diesen beim Einfärben berücksichtigen. Bei der Verwendung von Rezyklaten kann oft nicht dieselbe Farbgebung wie bei Neuware verwendet werden. Außerdem schwankt der Grundton der Rezyklate zwischen verschiedenen Chargen. Um dennoch langfristig eine gleichmäßige Einfärbung von Produkten zu erreichen, muss die Farbgebung auf das jeweils vorhandene Recyclingmaterial angepasst werden. Helfen können dabei Software-Tools, die den Einfluss der Grundfarbe der Rezyklate auf die Endfarbe berechnen. Dadurch kann ungeeignetes Material ausgesondert oder die notwendige Korrektur der Farbgebung berechnet werden. Ein solches Tool bietet zum Beispiel Clariant an. ■

*Florian Streifinger, Redaktion*

## Service

### Digitalversion

➤ Ein PDF des Artikels finden Sie unter [www.kunststoffe.de/2020-07](http://www.kunststoffe.de/2020-07)